



Republik
Österreich
Patentamt

(11) Nummer: **AT 400 923 B**

(12)

PATENTSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 1954/94

(51) Int.Cl.⁶ : **A61H 1/02**

(22) Anmeldetag: 17.10.1994

(42) Beginn der Patentdauer: 15. 9.1995

(45) Ausgabetag: 25. 4.1996

(56) Entgegenhaltungen:

CH 333215A US 2930613A FR 2421635A US 1997715A
DE 2239545A

(73) Patentinhaber:

SCHOPP ERNST MICHAEL DR.
A-7000 EISENSTADT, BURGENLAND (AT).

(54) THERAPIEKIPPBRETT MIT VARIIERBARER KIPPACHSE UND VIRIIERBAREM DREHUMFANG UM DIE KIPPACHSE

(57) Therapiekippbrett mit einer rechteckigen Grundplatte (1) zum Aufstellen der Füße, gekennzeichnet dadurch, daß ein Halbrundprofil (2), welches einen Ausschnitt aus einem Zylinder darstellt, vorgesehen ist, über welches das Brett wie über einen Vollzylinder kippbar ist, mit zwei, auf der Flachseite des Halbrundprofils befestigten, senkrecht in die Höhe stehenden Bolzen (5), die in verschiedenen Achsrichtungen in das Brett einsteckbar sind, sodaß sich verschiedene, mögliche Kippachsen ergeben.

Zusätzlich sind seitlich an den Breitseiten der Grundplatte Klettbänder (3) angebracht, auf die unterschiedlich hohe Vierkantprofile (4) angeklettet werden können, sodaß unterschiedliche Kippmaxima entstehen. Dadurch wird die unterschiedliche Bewegungsachse des menschlichen Fußes simuliert.

Das Kippbrett soll sowohl in der medizinischen Rehabilitation wie auch in Sport und Freizeit zur Schulung der Geschicklichkeit Verwendung finden.

AT 400 923 B

Die Erfindung betrifft ein Therapiekippbrett mit einer rechteckigen Grundplatte zum Aufstellen der Füße. Die Aufgabe dieser Erfindung liegt im medizinisch -rehabilitativen Einsatz.

Durch Balancieren auf diesem Brett, in unterschiedlichen Kipprichtungen und mit verschiedenen Freiheitsgraden, wird die Wiederherstellung der Gelenkigkeit und der Geschicklichkeit nach Verletzungen gefördert.

5 Zum derzeitigen Stand der Technik sind Kippbretter bekannt, die ein Brett beispielsweise über eine Zylinderrolle kippen können, wie dies die schweizer Patentschrift CH 333 215 A (STANLEY WASHBURN) zeigt.

Die amerikanische Patentschrift US 2 930 613 A (KATZ) und die französische Offenlegungsschrift FR 2 421 635 A (HERVEOU) zeigen Kippbretter, die auf zwei fix montierten Füßen stehen, über welche die Kippung erfolgt.

10 Nachteilig an den bisher bekannten Kippbrettern ist daß weder die Kippachse frei wählbar ist, noch daß der maximale Kippwinkel, je nach Grad der Verletzung, einstellbar ist.

Ziel der Erfindung ist es, ein Kippbrett mit wählbarer Kippachse und wählbarem maximalen Kippwinkel herzustellen.

15 Die Aufgabe wird dadurch gelöst, daß ein Halbrundprofil (2), welches einen Ausschnitt aus einem Zylinder darstellt, vorgesehen ist, über welches das Brett (1) wie über einen Vollzylinder kippbar ist, mit zwei auf der Flachseite des Halbrundprofils (2) befestigten, senkrecht in die Höhe stehenden Bolzen (5), die in verschiedenen Achsrichtungen in das Brett (1) einsteckbar sind, sodaß sich verschiedene mögliche Kippachsen ergeben.

20 Das Therapiekippbrett besteht aus einer rechteckigen Grundplatte (1), auch Fußplatte genannt, mit nicht rutschender Oberfläche.

Die Fußplatte (1) entspricht etwa der Fußgröße des Benützers und ist daher in Länge und Breite variabel.

Auf der Unterseite der Fußplatte (1) ist ein längliches Halbrundprofil (2) steckbar aufgesetzt.

25 Dieses Halbrundprofil (2) stellt einen Ausschnitt aus einem Zylinder dar. Über den Teil der Zylinderoberfläche erfolgt die Kipp- bzw. Schaukelbewegung. Der Radius des Halbrundprofils (2) ist so gewählt, daß beim Kippen des Brettes (1) über das Halbrundprofil (2) bis zum Anstoßen am Boden immer ein Teil der Zylinderoberfläche auf dem Boden aufsitzt, sodaß eine Schaukelbewegung möglich ist.

Das Halbrundprofil (2) ist mittels zweier Bolzen (5) in vier verschiedenen Positionen in die Fußplatte (1) einsteckbar.

30 Die Fußplatte (1) besitzt zu diesem Zweck acht Bohrlöcher (6), die an der Unterseite der Fußplatte (1) im Kreis angeordnet sind, sodaß sich insgesamt vier mögliche Kippachsen ergeben.

1. Kippung um die Längsachse der Fußplatte

2. Kippung um die Querachse der Fußplatte

35 3. Kippung um die Diagonalachse 45° bei gedachtem 360°-Radius

4. Kippung um die Diagonalachse 135° bei gedachtem 360°-Radius

Das Halbrundprofil (2) hat als größte Länge die Breite der Fußplatte (1), sodaß es in keiner Steckrichtung über die Fußplatte (1) übersteht.

40 Auf der Flachseite des Halbrundprofils (2) sind zwei Bolzen (5) senkrecht herausragend montiert, die in die Bohrungen (6) an der Unterseite der Fußplatte (1) bündig passen, sodaß eine gut sitzende Steckverbindung entsteht, die aber mit der Fingerkraft lösbar ist.

Dadurch ist jede der vier Steckpositionen, die jeweils einer Kippachse entsprechen, leicht einzustellen.

An den kurzen Breitseiten an der Unterseite der Fußplatte (1) sind randständig, im Handel erhältliche, Klettbander (3) aufgeklebt. Die Gegenseite des Klettbandes (3) ist auf Vierkantprofile (4) aufgeklebt, die in 45 der Breite und Länge der Klettbandbreite entsprechen.

Diese Vierkantprofile (4), insgesamt mindestens acht Stück, haben paarweise jeweils unterschiedliche Höhen.

Durch Aufkletten verschieden hoher Vierkantprofile (4), oder völligen Verzicht auf ein Profil (4) kann der mögliche Drehumfang um die Kippachse (maximaler Kippwinkel), in allen Achsen variabel limitiert werden.

Patentansprüche

1. Therapiekippbrett mit einer rechteckigen Grundplatte (1) zum Aufstellen der Füße, gekennzeichnet dadurch, daß ein Halbrundprofil (2), welches einen Ausschnitt aus einem Zylinder darstellt, vorgesehen ist, über welches das Brett wie über einen Vollzylinder kippbar ist, mit zwei, auf der Flachseite des Halbrundprofils befestigten, senkrecht in die Höhe stehenden Bolzen (5), die in verschiedenen Achsrichtungen in das Brett einsteckbar sind, sodaß sich verschiedene mögliche Kippachsen ergeben.

AT 400 923 B

2. Therapiekippbrett nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Grundplatte 8 im Kreis angeordnete Bohrlöcher (6) besitzt, sodaß das Halbrundprofil (2) mittels der beiden Bolzen (5) in vier verschiedenen Richtungen einsteckbar ist, wodurch sich vier verschiedene Kippachsen ergeben.
- 5 3. Therapiekippbrett nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Löcher (6) zum Einstecken des Halbrundprofiles so angeordnet sind, daß das Brett wahlweise um die Längsachse, die Querachse oder um eine der beiden Diagonalachsen der Grundplatte kippbar ist.
- 10 4. Therapiekippbrett nach einem der Ansprüche 1 - 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß die größte Länge des Halbrundprofiles (2) kleiner ist, als die Breite der Grundplatte (1), sodaß das Halbrundprofil in keiner der möglichen Einsteckrichtungen über die Grundplatte hinausragt.
- 15 5. Therapiekippbrett nach einem der Ansprüche 1 - 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Radius des Halbrundprofiles so gewählt ist, daß beim Kippen des Brettes bis zum Anstoßen am Boden immer noch ein Teil der Zylinderoberfläche auf dem Boden aufliegt und das Brett nicht über die Kante kippt.
6. Therapiekippbrett nach einem der Ansprüche 1 - 5, **dadurch gekennzeichnet**, daß an den kurzen Breitseiten der Grundplatte Klettbander (3) aufgeklebt sind.
- 20 7. Therapiekippbrett nach einem der Ansprüche 1 - 6, **dadurch gekennzeichnet**, daß mehrere Paare von quadratischen Vierkantprofilen (4) vorgesehen sind, deren Seitenlänge der Breite des Klettbandes entspricht, welche ebenfalls mit Klettbandern versehen sind, sodaß sie an den Breitseiten der Grundplatte (1) anklettbar sind.
- 25 8. Therapiekippbrett nach einem der Ansprüche 1 - 7, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Paare der Vierkantprofile (4) jeweils unterschiedliche Dicke haben, wodurch der jeweils maximal mögliche Drehumfang um die Kippachse limitiert werden kann.
- 30 9. Therapiekippbrett nach einem der Ansprüche 1 - 8, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Oberfläche des Grundbrettes (1) mit einem rutschfesten Belag versehen ist.

Hiezu 1 Blatt Zeichnungen

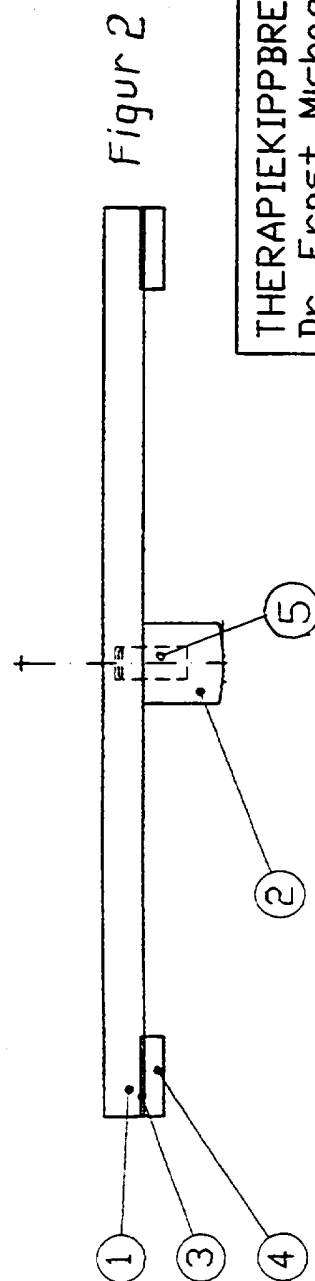
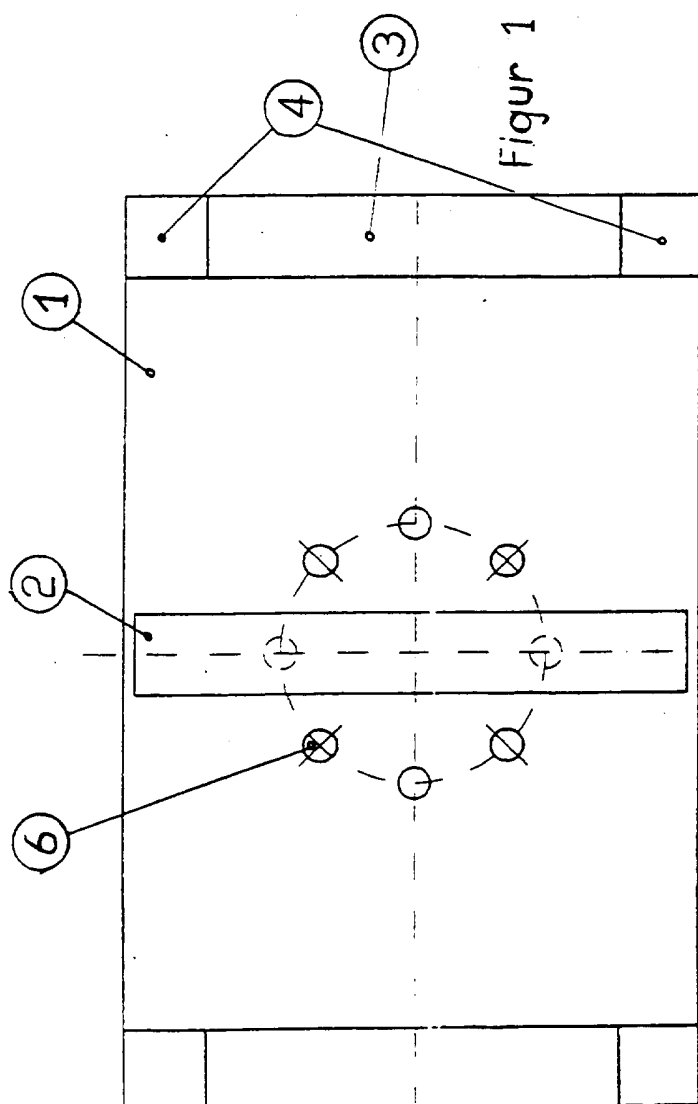
35

40

45

50

55



THERAPIEKIPPBRETT
 Dr. Ernst Michael Schopp